

# Points of Entry

Vincent Como, William Crump, Rachael Gorchov, Jackie Hoving, Alex Paik,  
Norm Paris, Matt Phillips, Andrew Prayzner, Naomi Reis, Sun You

AUSSTELLUNG 1. Juli 2017 – 22. Juli 2017, ERÖFFNUNG: 30. Juni 2017, 19 Uhr



Bilder:

Rachael Gorchov, Berlin, Oranienburger Strasse, 2017, Digitaldruck auf selbstklebender Folie, 61 x 61 cm

Sun You, Untitled, 2016, Modelliermasse, 20,3 x 14 cm

SCOTTY zeigt *Points of Entry*, eine Ausstellung mit Arbeiten von Mitgliedern von **Tiger Strikes Asteroid New York (TSA NY)**, einem von KünstlerInnen organisierten Projektraum in Brooklyn, New York.

Mit *Points of Entry* handelt es sich um den zweiten Teil eines Austauschprojekts zwischen dem Berliner und dem New Yorker Projektraum. Der erste Teil, *Dissolution*, mit Arbeiten von SCOTTY-Künstlerinnen, fand im Oktober 2016 bei TSA NY im Rahmen eines international organisierten Galerienrundgangs im New Yorker Stadtteil Bushwick statt (*Exchange Rates Art Expo*).

Die englische Formulierung "point of entry" wird allgemein hin als Synonym für Grenzübergang bzw. für den Ort verwendet, an dem Güter und Menschen eine Landesgrenze passieren. Die Formulierung wird aber auch verwendet, um zu beschreiben, wie ein Betrachter sich in ein Kunstwerk einfühlen kann. Sie bezeichnet den Moment, in dem der Betrachter Zugang zur Geisteshaltung eines Werks findet und es ihm damit möglich wird, sich mit diesem zu verbinden.

*Points of Entry* bezieht sich auf beide Bedeutungen des Begriffs. Sowohl die Grenze als Ort als auch der Grenzübertritt sind durch ein Protokoll von Formalitäten definiert, wie wir es beispielweise von Grenzkontrollpunkten oder Abfertigungsbereichen auf Flughäfen kennen. Grenzübergänge können jedoch auch, zum Beispiel auf kleinen Landstraßen oder im Gebirge, weitaus unbestimmter und weniger stark reglementiert sein. Derlei Erfahrungen können Ähnlichkeit zu der Auseinandersetzung mit Kunst haben. Während ein Kunstwerk eine eindeutige Aussage macht oder Kritik äußert, kann ein anderes sich auf ein Sammelsurium scheinbar unzusammenhängender Referenzen beziehen, das dem Betrachter Rätsel aufgibt. Mit jedem Werk wird der Begriff neu definiert und unterminiert jedwede bestehende Erwartung.

Mit der Trennung Großbritanniens von der Europäischen Union, aber auch durch die Kampagnen reaktionärer Populisten wie Le Pen und Wilders, die die Schließung von Grenzen fordern sowie den

bisher gescheiterten Versuchen der Trump-Administration, bestimmten Nationalitäten die Einreise in die USA zu verbieten, werden derzeit sowohl in Europa als auch in den USA Grenzen wieder neu verhandelt. Wer, wie oder was gefiltert wird, ist so bedeutsam wie die Tatsache, ob man sich innerhalb oder außerhalb einer bestimmten Landesgrenze befindet.

**Points of Entry** zeigt Arbeiten, die sich auf unterschiedliche Weise mit dem Thema Grenze und deren Bruchstellen auseinandersetzen.

In der Serie *Army of Darkness (Armee der Finsternis)* von **Vincent Como** wirken die kleinen Arbeiten in ihrer Wiederholung wie eine Front uniformierter Soldaten oder Wachposten. Die Entlehnung des Titels, aber auch die Verwendung einfacher Materialien wie Karton, Klebeband und Tinte ist eine Hommage des Künstlers an den lo-fi Camp-Style diverser Kultfilme. Indem die Arbeiten uns wie Malerei erscheinen, sind sie uns in ihrem Wesen zugleich vertraut und fremd.

**William Crump** bezieht sich in seiner Arbeit auf kunstgeschichtliche Einflüsse, die für ihn auch persönlich relevant sind, in diesem Fall auf Joan Miro. Seit Jahren verwendet Crump, der oft auch unterschiedliche Ideen und Medien miteinander verknüpft, die Namen von Künstlern als ersten Bezugspunkt. So wird auch Miro in dieser Arbeit nicht direkt zitiert, sondern als Behelfsmittel verwendet, um künstlerische Fragen zu stellen.

**Rachael Gorchovs** Fotografien zeigen Umgebungen, die durch die Kombination von farbigem Licht, Malerei und Zeichnung sowie Modelliermasse produziert worden sind. In diesen vielschichtigen und düsteren Räumen verschiebt sich die evozierte Bildtiefe in vielfacher Hinsicht. Gorchov hat für ihre Zeichnungen Bilder europäischer Synagogen ausgegraben, um sich der ihr unbekannteren und zugleich persönlich bedeutsamen Bildsprache anzunähern. Mit dem Rundbild verbindet sie ihr künstlerisches und kulturhistorisches Erbe. In **Jackie Hovings** Zeichnungen hingegen trifft man auf herumwirbelnde Markierungen und ausradierte Ecken. Diese atmosphärischen Abstraktionen werden buchstäblich zur Grenzlinie zwischen Betrachter und Objekt: Das Porträt eines Individuums scheint entweder verdeckt oder ausgelöscht zu sein – um unseren Blick am Ende doch geisterhaft zu erwidern.

**Alex Paik** entwickelt zu Beginn seiner Arbeiten eine Form, die er dann vervielfältigt und in unterschiedlichen Konfigurationen neu zusammenstellt. Paik, der eine Ausbildung in klassischer Musik hat, nähert sich seinen Kunstwerken auf die gleiche Weise mit der er sich auch einem Musikstück nähern würde: Einheiten schichten sich auf und geben Raum für die Entstehung von Assoziationsketten; ahmen schließlich nach, wie auch das Thema einer Fuge transponiert, umgekehrt und mit sich selbst verschränkt wird.

Mit *Erased Cards* zeigt **Norm Paris** Sport-Sammelbilder – vergangene, massenproduzierte Objekte, made in USA, bei denen die im Mittelpunkt stehende Figur bearbeitet wurde. Die Unterteilungen in berühmte und weniger bekannte Athleten verschwinden. Der Sammlerwert der Bilder wird dadurch vereinheitlicht, heroische Persönlichkeiten werden gewöhnlich.

**Matt Phillips** Malereien beginnen mit einem Raster, das – nachdem die Werke über lange Zeitspannen bearbeitet und mit vielen Schichten versehen wurden – auseinander bricht: Geometrische Elemente werden voller Schadenfreude umterminiert und Spontaneität, Rebellion, Trotz und Humor bilden die einzig treibende Kraft.

**Andrew Prayzner** untersucht in seiner neuen Malerei-Serie die polemischen Kommentare, Parolen und Slogans, die in Form von Auto-Aufklebern in der Halböffentlichkeit oder in den sozialen Netzwerken verkündet werden. Die politischen Diskurse haben sich in den USA mittlerweile so polarisiert, dass eine Ansicht über ein Thema oft als Synonym für ein ganzes Weltbild interpretiert wird. So werden beispielsweise die Befürworter von *Black Lives Matter* automatisch auch als polizeifeindlich eingestuft. Der Verlust sachlich geführter Diskussionen und facettenreicher Sichtweisen als auch die Dämonisierung derer, die eine andere Weltanschauung haben, haben populistischste Tendenzen derart verstärkt, dass die Aushöhlung demokratischer Prozesse vorstellbar wird.

*Destabilized Landscape (tether)* von **Naomi Reis** wurde mit einer Kamera gefilmt, die an Heliumballons befestigt über die Ödnis erkalteter Lavafelder flog. Während die Ballons mit einer Schnur an Boden befestigt waren und somit physisch mit der Erde verbunden blieben, wird die Kameraeinstellung und –perspektive ganz und gar von einem anderen Element bestimmt, dem unsichtbaren und doch sehr energisch-energetischen Wind.

**Sun You** bringt unterschiedliche Alltagsmaterialien wie Modelliermasse, Kostümschmuck und filigrane Holzarbeiten zusammen, um farbenprächtige, abstrakte Muster zu entwerfen, die, an der Schwelle zwischen Kunst und Kunsthandwerk, Farbe, Ornament und Geste zelebrieren. Für ihre neuen Bodeninstallationen arrangiert sie Polymerknete in losen Formationen. Diese erinnern an Ausstellungsstücke im Einzelhandel oder Festtafeln und lassen die Grenzen zwischen Kunst und Konsum mit der Funktionalität von Objekten verschmelzen.

Öffnungszeiten:

Do – Fr 15 – 19 Uhr, Sa 14 Uhr – 18 Uhr

SCOTTY

Oranienstrasse 46  
10969 Berlin  
U8 Moritzplatz

[www.scottyenterprises.de](http://www.scottyenterprises.de)